08.04.2014

Freie Presse Chemnitz und Limbach-Oberfrohna

Diakonie bekommt Computerkabinett

Zu seinem Abschied ließ sich der ehemalige USK-Chef Frank Walther Geld schenken – aber nicht für sich, sondern für eine Stiftung, mit der er Jugendliche fördern will.

VON STEFFI HOFMANN

LIMBACH-OBERFROHNA – Über sechs neue Computer und drei neue Laptops konnten sich gestern die Jugendlichen und Lehrer der Diakonie der Stadtmission Chemnitz auf der Pleißaer Straße freuen. „Das Computerkabinett war veraltet, die Rechner sehr langsam und immer wieder gab es Ausfälle, wenn gerade an den PCs gearbeitet wurde", erzählte Ronny Meyer, Sozialpädagoge und Leiter des Jugendprojekts Fakt. Innerhalb dieses Projektes, das für Jugendliche zwischen 18 und 27 Jahren konzipiert ist, sollen die jungen Frauen und Männer bei der Berufsorientierung und Ausbildungssuche unterstützt werden. „Jetzt im April kommen die neuen Computer gerade richtig, denn viele Jugendliche müssen nun ihre Bewerbungen für Ausbildungen, die im September beginnen, schreiben. Dabei helfen wir ihnen", so Ronny Meyer.

Die drei neuen Laptops sind für das Projekt Kito der Stadtmission gedacht, was für Kompetenzen individuell trainieren steht. Die Sozialarbeiter gehen dabei an die drei Oberschulen in Limbach-Oberfrohna. Dort sollen sie vertrauensvolle Gesprächspartner für die Schüler sein und sie bei Stress mit Familie und Freunden unterstützen.

Gespendet wurde das neue Computerkabinett samt der drei mobilen Laptops von Frank Walther. Der frühere Geschäftsführer des Limbach-Oberfrohnaer Sondermaschinenbauers USK wolle damit in die Zukunft des Landes – die Jugend – investieren. „Wir haben seit 1993 Lehrlinge bei uns im Unternehmen ausgebildet und ich weiß, wie wichtig es ist, Jugendliche in fachlichen und sozialen Kompetenzen zu stärken", sagte Frank Walther.

Frank Walther
Ehemaliger USK-Geschäftsführer

FOTO: STEFFI HOFMANN

Bei seiner Verabschiedung aus dem Berufsleben im vergangenen Jahr habe er bewusst auf Blumen oder anderweitige Präsente verzichtet, um Spenden für derartige soziale Projekte zu gewinnen. Gemeinsam mit der Damm-Rumpf-Hering-Stiftung, die sich in Sachsen für benachteiligte Kinder einsetzt, habe er so die 3000 Euro für die Computertechnik für die Stadtmission zusammentragen können.